



**Diakonie**   
**Kreisdiakonieverband**  
Heilbronn

# Eckpunktepapier zum Quartierszentrum Nordstadt/Unterer Wartberg Heilbronn



Mehr  
Generationen  
Haus

## IMPRESSUM

Diakonisches Werk für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Kreisdiakonieverband

Schellengasse 7-9, 74072 Heilbronn

Abteilung Offene Senioren- und Stadtteilarbeit

Thanhäuser/Barth/Bretz

Stand: 19.05.2020

erstellt: März bis Mai 2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung .....</b>	<b>4</b>
1.1. Ausgangslage und bisherige Arbeit .....	4
1.2. Zum Träger .....	5
<b>2. Die Entwicklung: Vom Mehrgenerationenhaus zum Quartierszentrum.....</b>	<b>5</b>
<b>3. Konzeption der Entwicklung vom Mehrgenerationenhaus zum Quartierszentrum</b>	<b>6</b>
3.1. Grundgedanken.....	6
3.2. Leitgedanken/Leitziele.....	6
3.3. Zukünftige Aufgaben .....	7
3.4. Abgeleitete Handlungsfelder.....	8
3.4.1. Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation .....	8
3.4.2. Handlungsfeld ehrenamtliches Engagement und Partizipation .....	8
3.4.3. Handlungsfeld sozialer Aktivitäten und sozialer Infrastruktur .....	8
3.4.4. Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit.....	8
3.4.5. Handlungsfeld Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen .....	8
3.5. Ergebnisse aus der Sozialraumanalyse, Handlungsschwerpunkte 2020/2021 .....	9
3.6. Zielgruppen .....	11
<b>4. Vernetzung .....</b>	<b>11</b>
<b>5. Zukünftige Planungs- und Abstimmungsstrukturen.....</b>	<b>13</b>
<b>6. Raumprogramm.....</b>	<b>14</b>
<b>7. Ausblick: Die nächsten Schritte .....</b>	<b>15</b>
<b>Anlage .....</b>	<b>16</b>

# 1. Einführung

## 1.1. Ausgangslage und bisherige Arbeit

Bereits im Jahr 2005 schickten sich die Stadsiedlung Heilbronn und das Amt für Familie, Jugend und Senioren (Amt 50) an, Sanierung nicht mehr nur als Gebäudesanierung zu betrachten, sondern ganze Wohnquartiere in den Blick zu nehmen, einschließlich deren sozialer Struktur und Entwicklung. Die Träger und Verbände aus der Liga der Freien Wohlfahrtspflege waren von Anbeginn eingeladen, sich in diesen Prozess einzugliedern und ihn mitzugestalten. Dem Quartier Nordstadt kam dabei eine Pionierfunktion zu. Es ist einerseits das Stammquartier der Stadsiedlung, wo diese große, geschlossene Bestände ihr Eigen nennt, andererseits bedurfte dort die Nachkriegsbebauung eines dringenden Ersatzes. Als Ergebnis einer gemeinsamen Sitzung von Amt 50, Stadsiedlung und Liga-Verbänden im Mai 2005 wurde das Diakonische Werk Heilbronn beauftragt, eine erste Konzeption für das künftige soziale Leben im Quartier zu erstellen. Mit einer Bürgerbefragung und der Auswertung von Daten aus dem Sozialdatenatlas der Stadt Heilbronn wurde eine erste Sozialraumanalyse erstellt. Die „Innenstadt Nord“, sei, so der Sozialdatenatlas der Stadt Heilbronn, ein „Wohngebiet im Umbruch“ mit folgenden Merkmalen:

- Der Wanderungssaldo ist vergleichsweise hoch,
- Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist mit 36,5 % hoch und weiter steigend.
- Der Anteil an Menschen, die Grundsicherung beziehen, ist mit 13 % fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt von 7,5 %.
- Es gibt überdurchschnittlich viele Kleinkinder (3,9 % zu Ø 2,9 %).
- Der Anteil Alleinerziehender unter allen Eltern liegt bei 30 %.
- Hoch und seit langem steigend ist auch die Zahl der Erziehungshilfen.
- Die Zahl der über 65- Jährigen liegt mit 15 % unter dem Durchschnitt von 20 %, die Tendenz nach der Bevölkerungsentwicklungsprognose ist aber eindeutig, der Anteil älterer Menschen wird prozentual deutlich ansteigen.
- Es gibt eine nur gering entwickelte öffentliche Infrastruktur, die sich auf eine Schule und die ev. Kirchengemeinde beschränkt.
- Die soziale Infrastruktur, z.B. in Form von Gastronomie oder örtlichen Vereinen, ist gering ausgeprägt.
- Niedrigschwellige Begegnungsangebote gibt es nicht.

„Wir werden weniger, älter und bunter“: Der demographische Wandel mit all seinen Facetten der älter werdenden Gesellschaft, der Vereinzelung vieler Menschen und der Zunahme der Menschen mit Migrationshintergrund zeigt(e) sich auch in der Nordstadt.

Parallel dazu entwickelte die damalige Bundes-Familienministerin Ursula von der Leyen das Konzept von Mehrgenerationenhäusern (**MGH**) als Quartierszentren, verbunden mit einer Förderrichtlinie, auf deren Basis 2007 ein erfolgreicher Antrag gestellt wurde. (Seither wird durch den Träger die Bundesförderung regelmäßig beantragt, mittlerweile muss diese durch eine städtische Kofinanzierung ergänzt werden). 2008 schließlich konnte das Mehrgenerationenhaus Heilbronn eröffnet werden, zunächst in einem vorläufigen Gebäude in der Feyerabendstraße; dann, am 14. Oktober 2010, im Neubau in der Rauchstraße 3.

Baulich war die Heilbronner Nordstadt, insbesondere im Kernbereich Rauchstraße, Münzingstraße, Linkstraße, Feyerabendstraße ein Quartier, das von Geschosswohnbauten der fünfziger Jahre geprägt war. In den Jahren seit 2008 steht es vor einer kompletten baulichen Erneuerung (Abriss/Neubau und Renovierung).

## 1.2. Zum Träger

Das Diakonische Werk Heilbronn, Kreisdiakonieverband, ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Aufgaben der Wohlfahrtspflege im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Dazu gehören in erster Linie verschiedene Beratungsdienste (Migrationsdienste, Schwangerenberatung, Suchtberatung, Sozialberatung, Psychologische Beratung / Erziehungsberatung, Mitternachtsmission mit Frauen- und Kinderschutzhaus), Quartiersarbeit, Jugend- und Seniorenarbeit. Außerdem werden im Sinne der Armenfürsorge Diakonie- und Tafelläden betrieben.

In Böckingen gibt es seit Jahrzehnten eine sozialräumlich ausgerichtete Arbeit, ausgehend von den Beratungsdiensten für Spätaussiedler. Diese fügt sich mittlerweile ins Quartierszentrum Böckingen (seit 2020) ein. Nun soll auch das seit 2008 betriebene Mehrgenerationenhaus zum voll umfänglichen Quartierszentrum weiterentwickelt werden.

## 2. Die Entwicklung: Vom Mehrgenerationenhaus zum Quartierszentrum

Mit Grundsatzbeschluss 146/2017 wurde die Stadtverwaltung vom Gemeinderat beauftragt, die bestehenden Familienzentren zu Stadtteilzentren weiterzuentwickeln. Ein erster Schritt wurde im bisherigen Jugend- und Familienzentrum *Bürgerhaus Böckingen* vollzogen, in einem zweiten Schritt wird nun das Mehrgenerationenhaus in die Weiterentwicklung als Quartierszentrum einbezogen.

Die bisherigen Angebote im Mehrgenerationenhaus orientieren sich an den Vorgaben des Bundes, vier definierte Generationen (Kinder, Erwachsenen, Senioren, Hochbetagte) zu berücksichtigen. Eine Übersicht über die Angebote des MGH findet sich im Anhang.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass diese in folgende Kategorien gegliedert werden können:

- Begleitete Offene Treffs
- Bildungsangebote
- Beratungsangebote
- Weitere nicht regelmäßige Angebote

Dazu kommt die Netzwerkarbeit im Sinne einer Teilnahme an Arbeitskreisen, von Besuchen von Moscheen und Kirchengemeinden u.a.m. (Kapitel 4. Vernetzung).

Offene Kinder- und Jugendarbeit gehört nicht zu den Angeboten des MGH. Räumlich und personell wäre dies dort nicht machbar. Allerdings hat die Diakonie mit den „Nordstadtkids“ ein Angebot der mobilen und offenen Kinder- und Jugendarbeit im Quartier (nach §§ 11 und 13 SGB VIII). Ausgangspunkt ist die Nordstadtkids-Wohnung in der Kleiststraße 17. Das Angebot umfasst aufsuchende und mobile Arbeit mit dem NSK-Mobil (Spielemobil), Spielplatz-Einsätze, Gruppenangebote (Jungschar- und Teenie-Gruppe), Hausaufgabenhilfe, Beratung, Betreuung, Bewerbungstrainings, Ferien- und Wochenendangebote. Für die offene Jugendarbeit gibt es ferner eine gute Zusammenarbeit mit dem Augärtele, Städtisches Jugend- und Familienzentrum für offene Jugendarbeit (zukünftig ebenfalls Quartierszentrum).

Bei der zukünftigen Quartiersarbeit wird es darauf ankommen die vorhandenen Angebote besser miteinander zu verknüpfen und transparenter zu machen. Die Weiterentwicklung zum Quartierszentrum bedeutet ein Ausbau dieser Strukturen sowie eine verstärkte koordinierende und vernetzende Tätigkeit im Quartier. Die Arbeit wird auf neben dem Planungsbezirk Nordstadt auch auf den Planungsbezirk Unterer Wartberg ausgedehnt. In Zukunft sollen verschiedene Bedarfe mit unterschiedlichen Initiativen verfolgt werden, diese Initiativen werden vom Quartier mitangestoßen und getragen. Die Initiatoren erhalten eine Plattform, auf der sie sich austauschen können und ein gemeinsames Motto, Leitgedanken für ihr Quartier, entwickeln.

Mit der inhaltlichen und personellen Weiterentwicklung, die für das zweite Halbjahr 2020 geplant ist, können gemäß der Rahmenkonzeption aus DS 146/2027 zusätzlich die Aufgaben einer strukturierten und regelmäßigen Erhebung der örtlichen Bedarfslagen und von aktivierendem bürgerschaftlichen Engagement erfüllt werden.

### 3. Konzeption der Entwicklung vom Mehrgenerationenhaus zum Quartierszentrum

#### 3.1. Grundgedanken

Sozialplanerischer Grundgedanke: Ziel einer Weiterentwicklung sozialer Dienstleistungen in der Stadt Heilbronn war die Abkehr von zentralisierten, spezialisierten Dienstleistungen hin zu sozialräumlich orientierten und angesiedelten, vernetzten und dienstübergreifenden Angeboten.

Oberstes Ziel war und ist die Schaffung eines lebendigen Gemeinwesens: Niedrigschwellige Begegnungs-, Kontakt- und Integrationsmöglichkeiten im unmittelbaren Sozialraum sollen aufgebaut werden. Die Bedeutung des Wohnortes wird dadurch erhöht, positive Lebensbedingungen für Einzelne und Familien werden dadurch geschaffen.

Die Besonderheit: Verbindung städtebaulicher und sozialplanerischer Ziele: Das Einzugsgebiet des Quartierszentrums ist das Ursprungsquartier des städtischen Wohnbauträgers, der Stadtsiedlung Heilbronn. Als deren ältestes Quartier genießt es ihr besonderes Augenmerk. Dem gegenüber steht der hohe Sanierungsbedarf der Gebäude. Stadt und Stadtsiedlung kamen überein, im Quartier ein Modell der Verbindung von städtebaulicher Entwicklung und neuer Steuerung sozialer Angebote aufzubauen.

Die Steuerung der Bewohnerstruktur des Vermieters Stadtsiedlung bezieht sich auf Gruppen mit und ohne Unterstützungsbedarf und soll eine Anpassung von Wohnraum an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und einer alternden Bevölkerung bedeuten.

#### 3.2. Leitgedanken/Leitziele

Mit der Konzeptentwicklung für die Quartiersarbeit in Böckingen entstanden Leitgedanken für die Quartiersarbeit der Diakonie insgesamt und damit auch für das Quartierszentrum Nordstadt/Unterer Wartberg wie folgt:

*Das Quartierszentrum Nordstadt/Unterer Wartberg ist vernetzend, inklusiv, beteiligend, mehrgenerativ, niedrigschwellig, interkulturell.* Über der Planung steht die Vision vom solidarischen und inklusiven Stadtteil. Es hat zum Ziel, das Zusammenleben im Quartier Nordstadt/Unterer Wartberg zu verbessern und nachhaltig zu sichern.

Das Quartierszentrum Nordstadt/Unterer Wartberg versteht sich als *lernende Organisation*, die kontinuierlich Impulse aus einer *sich wandelnden Bevölkerung aufnimmt und mit Partnern im Quartier umsetzt*.

Das MGH als Quartierszentrum fungiert *als zentrale, niederschwellige Anlaufstelle für alle Akteure im Quartier, an die Wünsche und Anregungen aber auch Probleme und Konflikte herangetragen werden können*. Durch die Funktion als Netzwerk- und Informationsknotenpunkt werden aktuelle Problemlagen und Entwicklungspotentiale im Quartier erkannt. Die im jeweiligen Fall betroffenen und zuständigen Personen und Institutionen werden im Sinne einer positiven Lösungsgestaltung zusammengeführt. Das Quartierszentrum hat im Stadtteil die Funktion eines Motors und Mediators, der für die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen da ist, deren Interessen und Bedarfe bei der Gestaltung von Angeboten berücksichtigt und deshalb als Mehrwert erlebt und genutzt wird.

Das MGH wird zu einem Quartierszentrum, durch eine verbesserte personelle und finanzielle Ausstattung können weitere Aspekte von Quartiersarbeit umgesetzt werden. Neben der bisherigen klassischen Komm-Struktur wird es eine aufsuchende Quartiersarbeit geben. Selbständiges bürgerschaftliches Engagement soll über das klassische helfende Ehrenamt hinaus aufgebaut und gestärkt werden. Die Bewohner im Quartier sollen durch Bürgerbeteiligung (bei Bedarf hauptamtlich unterstützt) ihr eigenes Quartier gestalten. Die Zielgruppen sollen nicht mehr nur „bedient“, sondern zu aktivem Handeln motiviert werden. Im Milieu der Nordstadt/Unterer Wartberg ist dies eine besondere Herausforderung.

Die Aktivierung und Pflege von *bürgerschaftlichem Engagement* und die Entwicklung einer *Beteiligungskultur* haben eine große Bedeutung und bieten Ressourcen für eine vielfältige, am Willen der Bürgerinnen und Bürger orientierte Angebotsgestaltung. In diesem Zusammenhang gilt es, in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Partizipation Beteiligungsprozesse und -optionen zu installieren, Schlüsselpersonen zu identifizieren und Netzwerke aufzubauen. Dadurch kann sich das *Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil* weiterentwickeln, indem das Quartierszentrum Nordstadt/Unterer Wartberg als *Informations- und Dienstleistungsdrehscheiben* erlebt wird, die z.B. ehrenamtliche Initiativen unterstützt und Besucher zur eigenständigen Gestaltung von Angeboten motiviert.

### 3.3. Zukünftige Aufgaben

Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung eines zukunftsfähigen Quartiers in der Nordstadt/Unterer Wartberg durch Schaffung und Betrieb eines Quartierszentrums.

Dieses ist:

- Niedrigschwelliger Treffpunkt im Quartier
- Kern zur Entfaltung bürgerschaftlicher Strukturen und bietet
- Zugang zu den Angeboten verschiedenster Dienstleister (professioneller wie ehrenamtlicher)

Das Quartierszentrum dient weiterhin

- dem Aufbau nachbarschaftlicher Netzwerke, z.B. zur Sicherung des Verbleibs Alteingesessener, Hilfe bei der Integration/Verwurzelung Zugezogener
- der Stärkung der Selbsthilfepotentiale der Bewohner
- der Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Initiativen und Gruppierungen
- der Stärkung der Bewohnerinnen und Bewohner in besonderen Lebenssituationen

Das Quartierszentrum forciert

- Hilfen für Bewohnern, die Unterstützung brauchen, den Verbleib in ihrer gewohnten Umgebung zu organisieren
- die Zusammenarbeit und Transparenz an Angebote der Jugend-, Familien-, Behinderten- und Altenhilfe, der Kirchen, von Bildungs- und Kulturangeboten und nachbarschaftlichen Netzwerken im Quartier
- die Koordinierung und Bündelung von Leistungen professioneller Anbieter
- die generationenübergreifende, interkulturelle, integrative Arbeit

Das Quartierszentrum steht als Vorbild, für

- die Verbindung von bürgerschaftlichem Engagement mit professionellen Diensten
- die Verbindung persönlicher und professioneller Netzwerke in besonderen Lebenssituationen der Bewohner
- die vernetzte Verlagerung niedrigschwelliger und ambulanter professioneller Dienste ins Quartier
- die Verbindung von Wohnungsbau und gezielter Vermietung an Menschen mit und ohne Begleitungs-/Betreuungsbedarf in Verbindung mit dem Angebot von Begegnung, professionellen Diensten und ehrenamtlichem Engagement

### 3.4. Abgeleitete Handlungsfelder

Die wichtigsten Handlungsfelder des Quartierszentrums sind:

#### 3.4.1. Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation

- Vernetzung der bestehenden ehrenamtlichen Strukturen mit den hauptamtlichen Akteuren
- Intensivierung, Verfestigung und Auf- und Ausbau von Kooperationen des Quartierzentrums, (vgl. hierzu Anlage: Übersicht über die sozialen Ressourcen im Quartier)
- Erarbeitung bedarfsgerechter Angebote in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
- Bündelung von Ressourcen, Vermeidung und Abbau von Doppelstrukturen

#### 3.4.2. Handlungsfeld ehrenamtliches Engagement und Partizipation

- Förderung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements im Quartier
- Ausbau weiterer ehrenamtlicher Strukturen
- Auf- und Ausbau nachbarschaftlicher Netzwerke und Förderung des Austausches
- Entwicklung einer aktiven und kontinuierlichen Beteiligungskultur und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Etablierung eines wertschätzenden gesellschaftlichen Umfelds im Quartier
- Aufbau einer Partizipationsstruktur bei der Erstellung von bedarfsgerechten Quartiersangeboten
- Aufbau und Implementierung von Informationsplattformen

#### 3.4.3. Handlungsfeld sozialer Aktivitäten und sozialer Infrastruktur

- Herstellen von Transparenz der Angebote im Quartier für unterschiedliche Zielgruppen durch Verwendung unterschiedlicher Informationsplattformen
- Bedarfsgerechte Beratungs- und Informationsangebote zu unterschiedlichen Themen
- Ausbau und Weiterentwicklung der Angebote und Verbesserung des Zugangs zu sozialer, kultureller, bildungs- und freizeitbezogener Infrastruktur, Abbau von Barrieren
- Begegnungen unterschiedlicher Zielgruppen des Quartiers ermöglichen

#### 3.4.4. Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit

- Intensivierung der Zusammenarbeit des Quartierszentrums Nordstadt/Unterer Wartberg mit dem Jugend- und Familienzentrum Augärtele (zukünftig ebenfalls Quartierszentrum) im Nachbarquartier
- Festigung der Vernetzung mit den Anbietern im Quartier (Angebote Nordstadtkids, Kirchengemeinden und Moscheen, Schulsozialarbeit)
- Weiterhin die Kooperation mit der Wartbergsschule und der GenussWerkstatt zur gemeinsamen Schülerverpflegung ermöglichen und ausbauen

#### 3.4.5. Handlungsfeld Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen

- Ausbau niedrigschwelliger Begegnungs- und Integrationsmöglichkeiten
- Intensivierung der Förderung generationsspezifischer und generationsübergreifender Aktivitäten
- Ausbau der Förderung des Miteinanders der Kulturen und Altersgruppen durch Angebote (z.B. K5-Generationenfrühstück)

#### 3.4.6. Handlungsfeld Senioren

- Ausbau von niederschwelligen, auch generationsübergreifenden Angeboten der Begegnung
- Ausbau nachbarschaftlicher Netzwerke
- Aufbau einer aufsuchenden Arbeit um Vereinsamung entgegenzuwirken

- Verstärkt Informationsangebote schaffen (zum Beispiel zum Thema ambulant betreutes Wohnen)
- Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft verstärkt ermöglichen

### 3.5. Ergebnisse aus der Sozialraumanalyse, Handlungsschwerpunkte 2020/2021

Ein Vergleich der heutigen zu den 2007 erhobenen Daten ist nur bedingt möglich, denn 2007 wurde zusätzlich das Untere Industriegebiet als mögliches Einzugsgebiet für das Mehrgenerationenhaus einbezogen. Das mittlerweile festgelegte Quartier bezieht sich auf die Planungsbezirke Unterer Wartberg und Kernstadt Nord. Zwischen diesen beiden Planungsbezirken bestehen deutliche Unterschiede, wie die Sozialraumanalyse zeigt. 2007 wurde der Anteil von Menschen mit ausländischem Pass, 2020 der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, der naturgemäß höher ist, erhoben. Gleichwohl sind beide Anteile hoch und im Wachsen begriffen. Durch jüngste Zuwanderungswellen (EU-Osterweiterung mit Freizügigkeit, Flüchtlingszuwanderung) haben sich die Herkunftsnationen verschoben. Insbesondere für geflüchtete Menschen konnte das Mehrgenerationenhaus schnell Angebote entwickeln.

Nach wie vor sind die Menschen im Planungsbezirk durchschnittlich jünger als der Altersdurchschnitt Heilbronn. Der Mangel an sozialer Infrastruktur außerhalb des Mehrgenerationenhauses besteht nach wie vor, allerdings hat sich das MGH als Kristallisationspunkt für soziales Leben etabliert. Weitere Schulen sind Partner des MGH.

Die Bevölkerungsprognose (siehe Sozialraumanalyse) ist dahingehen eindeutig, dass der Bevölkerungsanteil der Älteren wächst und es viele alleinlebende Senior\*innen geben wird. Um einer Vereinsamung vorzubeugen, Teilhabe zu ermöglichen und eine hohe Lebensqualität im Alter zu haben sind gerade der weitere Schwerpunkt auf Senior\*innen und die angestrebte Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des sozialen Lebens im Stadtteil bedeutsam.

### Handlungsschwerpunkte des Quartierszentrums Nordstadt/Unterer Wartberg 2020/2021

1. Der dringendste Bedarf wird von der Wartbergschule formuliert. Bislang werden täglich bis zu 100 Grundschüler mit einem Mittagessen versorgt, frisch zubereitet in der Küche der GenussWerkstatt mit Sitzplätzen im Multifunktionsraum und im Atrium/Mehrgenerationenhaus. Die Schülerzahl und somit die Nachfrage nach dem Schülermittagstisch wird sich ab Herbst 2020 erhöhen. Es gibt bereits neue konzeptionelle Überlegungen, sodass diesem Bedarf entsprochen werden kann. Hierzu steht der Träger mit der GenussWerkstatt, der Wartberggrundschule und der Stadt in einem engen Austausch. Es wird eine konzeptionelle Umgestaltung stattfinden, wobei der Fokus wieder verstärkt auf den Quartiersgedanken (Essen für alle Generationen/Menschen aus dem Stadtteil) gerichtet werden soll. Durch eine Abkehr vom Restaurantgedanken und der Schaffung eines gleichen Mittagessenangebotes sowohl für die Schüler als auch für alle Quartiersbewohner können gleichzeitig mehr Menschen versorgt werden. Eine genaue Umsetzung muss in den nächsten Wochen erarbeitet werden.
2. Um die Bewohner der Nordstadt/Unterer Wartberg in den Prozess der „Weiterentwicklung“ des MGH zum Quartierszentrum mit einzubeziehen ist eine Zukunftswerkstatt/Generationenworkshop in Planung. Eine Begleitung durch die Familienforschung Baden-Württemberg wurde von der Hausleitung des MGH bereits beantragt.
3. Aufgrund der Zahlen aus dem Sozialdatenatlas lässt sich ein Bedarf an besonderen Angeboten erkennen, die die Integration von Menschen, die neu in den Stadtteil zugezogenen sind (70 %

Zuwanderung) befördern. Aufgabe des Quartiersmanagements wird es sein, vorhandene Angebote zum Thema Integration zu bündeln und entsprechend zu nutzen.

4. Die Befragten haben die schlechte Anbindung an das Nahverkehrsnetz/Busverbindungen einzelner Straßenzüge, bemängelt. Es ist ein sehr weitläufiges Quartier, das sich von der Binswanger Straße über Käferflugstraße bis zur Weinsbergerstraße, Gartenstraße und Breitenloch erstreckt. Ein Beispiel: Ein älterer Bewohner (vielleicht auch gehbehindert) der äußeren Tscherningstraße, der kein Auto besitzt, kommt nur schlecht zu Fuß ins zukünftige Quartierszentrum (keine Rollator-Nähe). Daraus lässt sich ein Bedarf an „Hol- und Bringdiensten“, um Teilhabe zu ermöglichen, ableiten. Um weiter drohender Vereinsamung älterer Mitbürger entgegenzuwirken bedarf es dem Aufbau vernetzender und unterstützender Strukturen. Es gilt Ehrenamtliche zu akquirieren und aufsuchende Strukturen zu entwickeln, sodass die Anliegen der älteren Bevölkerung noch mehr in den Blick genommen werden und drohender Vereinsamung entgegengewirkt werden kann.
5. Darüber hinaus wurde in der Sozialraumanalyse ein Bedarf an Angeboten für die Jugendlichen im Quartier ersichtlich. Es wurden fehlende öffentliche Plätze benannt (Bolzplatz, Skaterpark, ein Jugendtreff, ein Raum um sich zwanglos zu treffen). Wichtigster Kooperationspartner in der Jugendarbeit ist das Jugend- und Familienzentrum Augärtle. Aufgabe des Quartiersmanagements wird die Intensivierung dieser Zusammenarbeit sein. Es gilt die Jugendlichen zu motivieren vorhandene Freiräume in der Innenstadt sozialverträglich zu nutzen und auf ein bedarfsgerechtes Angebot hinzuwirken.
6. Der Mangel an „Betreutem Wohnen“ wurde ebenfalls mehrfach in der Sozialraumanalyse genannt. Menschen, die nicht mehr selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können, sollten möglichst in ihrer vertrauten Umgebung/im Stadtteil bleiben können. Ein Umzug in einen anderen Stadtteil bedeutet den Verlust an guten Nachbarschaften. Aufgabe des Quartiersmanagements ist es, diese Entwicklungen im Blick zu behalten, zu prüfen und bei einem entsprechenden Bedarf mit der kommunalen Bedarfsplanung weitere Schritte zu gehen.

### 3.6. Zielgruppen

Zielgruppe sind die Bewohner\*innen des Quartiers Nordstadt/Unterer Wartberg als Nutzer und Beschäftigte im Quartierszentrum (Geben und Nehmen), sowie andere Interessierte.

Dem generationenübergreifenden Ansatz nach hat es Angebote für

- Kinder und Jugendliche
- Erwachsene im Erwerbsalter
- Senioren
- Hochbetagte
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Menschen mit Behinderung
- Familien

Das Quartierszentrum Nordstadt/Unterer Wartberg hat einen besonderen Schwerpunkt bei der Integration behinderter Menschen, insbesondere durch deren Beschäftigung im Bistro „GenussWerkstatt“. Ferner wird die Arbeit für Menschen mit Fluchterfahrungen durch eine Integrationsmanagerin ermöglicht.

Aus der Drucksache 146/2017:

Die Arbeit des Stätteilzentrums richtet sich an **alle** Menschen im Stadtteil. Sie sind offen für die spezifischen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien mit Kindern, Alleinerziehenden und Senioren. Menschen in besonderen Lebenslagen oder mit Unterstützungsbedarfen werden hierbei ebenfalls berücksichtigt.

## 4. Vernetzung

Die wesentlichen Projektpartner waren, sind und bleiben die Stadt Heilbronn, die Stadsiedlung Heilbronn und das Diakonische Werk Heilbronn. Einbezogen sind weitere Träger der Liga der freien Wohlfahrtspflege (insbesondere die LebensWerkstatt mit der GenussWerkstatt), ehrenamtliche Initiativen, Selbsthilfegruppen und Kleingewerbe. Derzeit bringen sie im Einzelnen folgendes ein:

#### 1. Stadt Heilbronn:

- Schafft die Rahmenbedingungen für die Quartiersarbeit
- Beratungsangebote vor Ort
- Essensversorgung für Schüler und Schülerinnen der Wartbergschule
- Zuschuss zur Quartiersarbeit

#### 2. Stadsiedlung Heilbronn:

- Wohnraum nach den Bedürfnissen der Menschen
- Flächen für den offenen Treff des MGH im Atriumhaus
- Beteiligung der obigen Partner an Planungsprozessen der Quartierentwicklung

#### 3. Diakonisches Werk Heilbronn

- Rechtsträger im Projekt
- Generalmieter des Objektes (ohne Wohnungen)
- Koordinationsleistungen durch hauptamtliche Quartiersmanager\*in
- Hauptverantwortung für die inhaltliche Umsetzung
- Einbringen von eigenen Angeboten und von fachlichem Knowhow
- Organisation, Verwaltung und Abrechnung (Administration)

#### 4. Anbieter/ Partner:

- Angebote und Beschäftigung für Bewohner\*innen im Quartier
- Enge Kooperation und Abstimmung untereinander
- Identifikation mit der Philosophie, den Zielen und Ideen des Quartierszentrums
- Ausrichtung ihrer Angebote nach der Rahmenkonzeption Stadtteilzentren

#### 5. Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier:

- Bürgerschaftliches Engagement, Gestaltung von Angeboten
- Ehrenamtliche Mitarbeit, nachbarschaftliche Netzwerke
- Geben und Nehmen im nachbarschaftlichen Austausch
- Soziale Beziehungen
- Generationen- und kulturelles Wissen

In einem ursprünglich geplanten Verein „Bürger für die Nordstadt“ sollten Bewohner\*innen des Viertels, Anbieter und Partner, Freunde und Förderer des MGH Mitglied werden. Die verbindliche Form eines Vereines entspricht allerdings nicht mehr den Formen, wie sich neues Ehrenamt verwirklicht. Nach zwei vergeblichen Anläufen wurde von der Vereinsgründung Abstand genommen. Anstelle des Vereins konnte ein **Förderkreis** installiert werden, der sich der Mittelakquise insbesondere für die schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen verpflichtet hat und jährlich ein deutlich fünfstelliges Spendenvolumen akquiriert. Der Ausbau ist wünschenswert und wird angestrebt.

**Eine vollständige Übersicht über die Kooperationspartner des Quartierszentrums Nordstadt/Unterer Wartberg kann der Tabelle im Anhang 2 entnommen werden.** Hieraus wird ersichtlich, im Rahmen welcher Angebote bisher zusammengearbeitet wird und welche Kooperationen zukünftig angedacht sind.

## 5. Zukünftige Planungs- und Abstimmungsstrukturen

Zwei Gremien und ein strukturelles Element sollen eine zielgerichtete und verbindliche Kommunikation sicherstellen. Als Bindeglied fungiert die Stelle des Quartiersmanagements.

Folgende Struktur wird empfohlen:

- **Lenkungsgruppe Quartierszentrum** Federführung: Quartiersmanager\*in, Diakonie; Beteiligung: Stadtsiedlung, Stadt Heilbronn Abteilung Grundsatz und Planung sowie die Stabstelle für Partizipation und Integration
- **Aufgaben und Funktion:** Die Lenkungsgruppe überwacht mindestens jährlich die Einhaltung der Konzeption, der Jahresplanung und sonstiger unter den Beteiligten getroffener Vereinbarungen und gibt verbindliche Weisungen an die Arbeit im Quartier. Sie beschließt die Grundsätze für das auf Grundlage der Bedarfsermittlung weiterentwickelte Programm.

- **Quartierskonferenz (AK Nordstadt)** Einwohner\*innen, die an der Quartiersarbeit beteiligten Organisationen und Institutionen, Vereine und sonstigen Akteure sowie Politik und Verwaltung werden zu einem als „Stadtteilkonferenz“ fungierenden Arbeitskreis ca. 1 x im Jahr eingeladen. (Federführung derzeit: Caritas)

**Aufgaben und Funktion:** Die Quartierskonferenz dient dem Erfahrungsaustausch unter den Beteiligten und der Vorstellung von Weiterentwicklungen. Sie gibt Hinweise für die Weiterentwicklung der Arbeit im Quartier. Sie ist eine Plattform, um Kooperationen zwischen den Akteuren vor Ort auszuloten, Bedarfe zu benennen und die Arbeit zu beurteilen.

**Einbezogen werden auch interessierte Akteure aus Interessensgemeinschaften bürgerschaftlichen Engagements** von Quartiersbewohner\*innen, die sich als „Gemeinschaften auf Zeit“ zusammenschließen, um Aktionen, Projekte oder Veranstaltungen umzusetzen. Die Organisation liegt beim Quartiersmanagement.

- **Quartiersmanagement (QMM) und aufsuchende Quartiersarbeit**

Quartiersmanagement und aufsuchende Quartiersarbeit lassen sich im Quartierszentrum Nordstadt/Unterer Wartberg aufgrund bereits etablierter Strukturen nicht separat betrachten oder von zwei Personen getrennt bearbeiten. Die Prozesse sind fließend, sie müssen Hand in Hand gehen. Wir nutzen das Quartiersmanagement und die aufsuchende Quartiersarbeit zum Aufbau lebendiger Gemeinschaften, um offene Treffpunkte für Familien und alle Generationen, um innovative Formen des Zusammenlebens für alle, und um eine nachhaltige Teilhabe der Menschen an der Quartiersentwicklung sowie um die Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit zu gestalten. Am besten wird uns dies gelingen, wenn wir unser Team weiter ausbauen und spezifizieren. Eine gute Kommunikationsstruktur und ein verlässliches Miteinander sind die Grundsteine dieser Arbeit. Die Ziele und Anforderungen, die mit diesen beiden Stellen verbunden sind, können am effektivsten durch die bereits gewachsenen Strukturen und durch eine Aufteilung auf das gesamte Team erfüllt werden.

Im Quartierszentrum ab 2020 werden die bestehenden Funktionen Quartiersmanagement (QMM) und aufsuchende Quartiersarbeit erweitert. Die aufgebauten Netzwerke werden weiter gepflegt, ausgebaut und vertieft: Grundsätzlich ist es wichtig, in enger Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Quartier Synergien räumlich, zeitlich und personell zu schaffen. Dem bürgerschaftlichen Engagement bietet das QMM eine infrastrukturelle Plattform. Das QMM und die aufsuchende Quartiersarbeit sind gleichzeitig die Schnittstelle zu den vielfältigen bestehenden Organisationen, Vereinen und Angeboten, die in Kapitel 4. Vernetzung aufgeführt sind. Professionelle Angebote der unterschiedlichsten Träger (z.B. Sozialberatung, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Migrationsdienste) werden durch das QMM sowohl bei der Planung als auch bei der Koordination in das Gesamtnetzwerk des Quartiers einbezogen. In der Gestaltung der Angebote, auch

unter Heranziehung von Partnerorganisationen, ist Bürgerbeteiligung ein kontinuierlicher Prozess, der eine verbindliche Struktur erhält. Hier ist QMM die Schnittstelle. Das QMM ist dabei insbesondere Schnittstelle zur Stabstelle Integration und Partizipation der Stadt Heilbronn.

## 6. Raumprogramm

Derzeit gibt es die wesentlichen Räume im Atriumhaus Rauchstraße 3:

- Café-Bistro, durch Faltschleuse getrennt vom
- Multifunktionsraum sowie
- kleiner Gruppenraum
- Büro/Empfang

Weiterhin genutzt wird das vorläufige Mehrgenerationenhaus „Lila Haus“ der Anfangszeit, Feyerabendstraße 34-36:

- großer Gruppenraum
- kleiner Gruppenraum
- Büro/Besprechung

Gegenüber im sog. „roten Eckhaus“, Feyerabendstraße 38 gibt es:

- Gruppenraum
- Büro

Aktuell stoßen die Angebote an räumliche Grenzen. Hier muss neu gedacht werden, vorhandene öffentliche, gemeinnützige Räume könnten im Verbund zusammengefasst werden.

## 7. Ausblick: Die nächsten Schritte

### Vorlauf

- Jan. – März 2020 Sozialraumanalyse Statistische Zahlen Stadt Heilbronn
- Febr. – März 2020 Expertenbefragung durch MA aus dem Mehrgenerationenhaus
- März/April 2020 Zusammenführung der Sozialraumanalyse
- Unterbrechung aufgrund von Maßnahmen zum Schutz vor COVID-19:
- SCHLIEßUNG DES HAUSES- die Kontakte zu den Besuchern wurden im Wesentlichen auf telefonische- und Videokontakte verlegt. Absprachen und Planung wurden weitergeführt, soweit die besonderen Umstände dies zuließen
- Mai 2020 Neukonzeption der GenussWerkstatt
- Juli 2020 Entscheidung im Gemeinderat

### Juli 2020

- Erhalt bisheriger offener Angebote, soweit sie aktuell gestattet sind

### August/September 2020

- Generationsübergreifendes Ferienprogramm in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Familienzentrum Augärtle
- Intensivierung des Lernprogramms für Schüler über die Sommerferien, um Corona-bedingte Wissenslücken aufzuholen
- Vorbereitung Herbst-/Winterfest

### Oktober 2020

- 10 Jahre Atriumhaus / Kick off als Quartierszentrum

### Herbst/Winter 2020

- Nachbarschaftsgespräche und Beginn der Arbeit zur Bürgerbeteiligung (für Erwachsene World Café, Ideenbörse, für die Jüngeren Speed Dating)
- Intensivierung und Ausdehnung der Arbeit mit den Kooperationspartnern
- Quartiersmanagement: Multiplikatoren identifizieren, Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, niedrigschwellige Angebote initiieren. *Vom top down zum bottom up!*
- Weiterer Austausch mit dem Jugend- und Familienzentrum Augärtle über die zukünftige Zusammenarbeit auch im Hinblick auf das Ergebnis der Sozialraumanalyse bzgl. Jugendarbeit
- Teilnahme am AK Schnittstelle Schule/Beruf.

### Frühjahr 2021

- Generationendialog: Projekt der Familienforschung Baden-Württemberg
- Quartiersgarten beleben
- „Ich bin klein und ihr seid alt“: Ein Projekt in Kooperation mit den Kindergärten und Senioren im Quartier. Kinder und Senior\*innen aktivieren und motivieren
- Umsetzung der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung, z.B. Projekte mit Ehrenamtlichen
- Zwischenbilanz im Sommer 2021

### Herbst 2021

Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss

# Anlage

## Anhang 1: Bisherige Angebote im MGH

Angebot	Angebotsbeschreibung	Rhythmus	Träger
<b>Begleitete Offene Treffs (Fachkraft/Ehrenamtliche/Kooperationspartner sind anleitend und begleitend dabei)</b>			
Generationen-Kulturfrühstück „K5“	Hier treffen sich Menschen egal welchen Alters oder welcher Herkunft bei einem leckeren Frühstück. Gesprächsimpulse regen zum voneinander Lernen und knüpfen von sozialen Kontakten an.	Wöchentlich, donnerstags von 09-11 Uhr	Diakonie/MGH
Mutter-Kind-Treff „Müki“	Hier treffen sich Mamas, Omas und Kids zum offenen Spielkreis – die Familienhebamme ist 14-tägig mit dabei	Wöchentlich, mittwochs von 09-11 Uhr	Ehrenamtliche 14-tägig mit Familienhebamme der Caritas
Café Vielfalt	Junior trifft Senior beim Stricken, Häkeln, Spielen, Basteln, „Internet surfen“ (z.B. um Sprachkenntnisse zu vertiefen)	Wöchentlich dienstags von 14:30 – 16:00 Uhr <b>Ab Februar 2020 Donnerstags</b>	Diakonie/MGH
Nordstadttreff	Für alle – miteinander reden, Bingo spielen, stricken, etc.	Wöchentlich donnerstags ab 15 Uhr	Ehrenamtliche/ bzw. die Gruppe selbstständig
Tanzgruppe	Gemeinsame Bewegung Erwachsene/Kinder	Wöchentlich, sonntags, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Dozenten
Tanzcafé	Findet monatlich für Tanzbegeisterte und Musikfreunde mit Livemusik statt	Einmal im Monat, donnerstags ab 15.00 Uhr	„Musikteam“ /MGH/Lebenswerkstatt
Interkulturelles Frauenfrühstück	Frühstück mit Gesprächsimpulsen, Bilderreisen, Gesundheitsthemen	Mehrmals im Jahr	Diakonie/MGH
Jazz-Sessions mit den Friends of Dixieland	Monatliche Musikabende und Treffpunkte für Jazz-Musiker	Mehrmals im Jahr, dienstags um 19 Uhr	Ehrenamtliche
MGH Forum	Richtet sich mit Filmen, Vorträgen, Infoveranstaltungen an alle Interessierten	Mehrmals im Jahr	Diakonie/MGH
Fröhlicher Wartberg	Unterhaltungsabende für alle, mit Livemusik, Quiz, Gesichtern und Geschichten aus der Nordstadt	Mehrmals im Jahr	Offene Hilfen, Diakonie/MGH
Potluckdinner	Gesprächsabende rund um das Thema Inklusion	Mehrmals im Jahr, Do abends, 18:30 - 20:00h	Offene Hilfen, GenussWerkstatt
Offener Treff Café Bistro Genuss-Werkstatt	Im Rahmen des Integrationsprojekts der LebensWerkstatt wird täglich Frühstück,	Täglich	LebensWerkstatt

	Mittagessen und Nachmittagskaffee angeboten		(GenussWerkstatt)
Besonderheit: Schülerverpflegung (Halboffener Treff, weil Anmeldung erforderlich)	Mittagsverpflegung für Wartberggrundschüler	Täglich zwischen 11.00 und 14.30 Uhr	LebensWerkstatt/GenussWerkstatt
Besonderheit: Selbsthilfegruppe Sucht (ohne Anmeldung dennoch geschlossene Gruppe/nur für diese Zielgruppe)	Gesprächsangebot für „trockene Alkoholiker“	Donnerstags ab 19.30 Uhr	Ehrenamtlicher/MGH/Diakonie
Besonderheit: Demenzgruppe (halboffener Treff, weil Anmeldung erforderlich)	Betreuung für Demenzerkrankte	Mittwoch nachmittags 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr donnerstags ganztags 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Diakoniestation Heilbronn
<b>Bildung (generationsübergreifend und zielgruppenorientiert) u./o. Aktivierung (für Senioren)</b>			
Sprachcafé für Frauen	Für Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Sie lernen im Sprachcafé die deutsche Sprache anhand von alltagspraktischen Themen.	Wöchentlich, dienstags 09:00 – 11:00 Uhr freitags 09:00 – 11:00 Uhr	AIM /MGH/ Diakonie
Nachhilfe „Zukunft schenken“	Für die individuelle Einzelbetreuung der Kinder stehen knapp 50 Lernhelfer*innen zur Verfügung, die aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen	Täglich, nachmittags, individuell vereinbarte Settings	Diakonie/MGH
Musikschule mit Eltern –Kind -Projekt	Spaß an der Musik wecken, gemeinsam wertvolle Zeit verbringen	Wöchentlich, dienstags, 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr	Dozentin Musikschule
Sprachspielkreis	Für die erste und zweite Klasse in der Wartbergschule Spielerisch Sprache lebendig werden lassen, um Defizite im Fach Deutsch vorzubeugen.	Wöchentlich, donnerstags, 11.00 Uhr	Ehrenamtliche/ Lernhelfer

Grundbildung/Alphabetisierung	Erlernen Lesen und Schreiben	Täglich 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr	ASW
2X Englischkurs 1. Anfänger 2. Fortgeschrittene	Englisch lernen	Wöchentlich, mittwochs 9:30 – 11:00 Uhr u. 11.00–12.30 Uhr	Dozentin (Honorarkraft) Diakonie/MGH
Gedächtnisspiele	Die Gedächtnisspiele ermöglichen ein spielerisches Trainieren der grauen Zellen.	Wöchentlich, montags, 13.30 – 14.30 Uhr	DRK
Gymnastik für Senioren	Beweglichkeit erhalten, Teilhabe ermöglichen + Spaß!	Wöchentlich, montags, 15-16 Uhr	DRK
Geselliges Tanzen	Beweglichkeit erhalten, Teilhabe ermöglichen + Spaß!	Wöchentlich, montags, 16.30 – 17:30 Uhr	DRK
Sprach- Koch-Treff für Frauen	Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern treffen sich, um gemeinsam zu kochen. Ziel: Sprache einüben, andere Kulturen besser kennen lernen/Barrieren abbauen Auch gemeinsam essen!	Dienstags 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Diakonie/MGH
<b>Beratungsangebote, teilweise Einzelberatungen/ Familienberatungen, aber auch Beratungen innerhalb der offenen Treffs</b>			
Niedrigschwellige Beratung	Clearinggespräche, Erziehungsberatung, Lebensberatung, Integrationsthemen	Je nach Bedarf	Diakonie/MGH
Beratungsrunde rund um´s Alter	Beratungen zum Thema Alter innerhalb Nordstadttreff	Wöchentlich, donnerstags, 15:30 – 16:30 Uhr	Diakonie-station Heilbronn
Eltern melden ihre Kinder zur Nachhilfe an/Erziehungs- und Lebensberatung	Es ergeben sich oft Beratungssituationen bei den Anmeldegesprächen	Täglich zu den Öffnungszeiten möglich	Diakonie/MGH
Gesprächsangebote für Ehrenamtliche	Anfragen über die Möglichkeit sich zu engagieren - Beratung	individuell	Diakonie/MGH
<b>Weitere nicht regelmäßige Angebote</b>			
Einzelne Veranstaltungen	Lesungen, Vorträge, Kreativ-Workshops, Kulturveranstaltungen etc. je nach Planung bzw. Vorschläge, Angebote aus dem Stadtteil bzw. den Nutzern des MGH	Je nach Planung	Je nach Planung aber immer in Kooperation mit dem MGH

Ferienprogramm in Kooperation mit weiteren Akteuren in der Nordstadt	Spannende Angebote in der Ferienzeit für Kinder, deren Eltern sich keinen Urlaub leisten können	Je nach Planung	Diakonie/MGH /Augärzte + div.
Angebote, die möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden unterstützen			
Nachbarschaftsnetz	Jung und Alt unterschiedlicher Herkunft unterstützen sich gegenseitig. Es werden Menschen zusammengebracht, die helfen wollen und die Hilfe benötigen.		Diakonie/MGH
Klasse Hilfsbereit	Angebot Unterstützung für Senioren z.B. Einkauf, kleine Dienste	dienstag-nachmittags	Diakonie/MGH + Schüler aus der Lindensparkerschule mit ihren Lehrern/Betreuern

## Anhang 2: Übersicht über die sozialen Ressourcen im Quartier

Kooperationspartner	Straße Haus Nr.	PB	Quartier	gemeinsames Netzwerk/gremium	Qualität der Kooperation Anzahl der Kontakte	Bezeichnung des Angebots, im Rahmen dessen zusammengearbeitet wird	Bezeichnung des geplanten Angebots, im Rahmen dessen zusammengearbeitet werden soll
AAW (Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung)	Allee 40	1	Quartier PB 1 + 4		wöchentlich		Lernrunde Deutsch
AAW (Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung)	Allee 40	1	Quartier PB 1 + 4		täglich	Grundbildung / Alphabetsierung	
Agentur für Arbeit/Jobcenter	Rosenbergstr. 50	4	Quartier PB 1 + 4	AK Schnittstelle Schule/Beruf (neu)	projektbezogen		"Talente richtig eingesetzt" Ausbildungsmarkt/Unternehmen treffen Schulklassen im MGH, interessante aber unbekannt Berufsbilder werden demonstriert
Agentur für Arbeit/Jobcenter	Rosenbergstr. 50	4	Quartier PB 1 + 4	AK Generationen Miteinander (neu)	projektbezogen		"Frauen stärken" Seminare für Frauen zum Wiedereinstieg
AIM	Bildungscampus 7	6	Quartier PB 6		wöchentlich	Sprachcafé für Frauen	
AIM	Bildungscampus 7	6	Quartier PB 6		wöchentlich	Sprachcafé für Frauen/Anfänger	
AOK	Allee 72	1	Quartier PB 1 + 4		projektbezogen	MGH-Forum	
Augärtele	Eilwanger Str. 15/1	6	Quartier PB 6	AK Familienzentren Nordstadt	projektbezogen	Ferienprogramm mit weiteren Akteuren der Nordstadt	
Augärtele	Eilwanger Str. 15/1	6	Quartier PB 6	AK Familienzentren Nordstadt	projektbezogen	Ferienprogramm mit weiteren Akteuren der Nordstadt	
AWO	verschiedene			AK Familienzentren Nordstadt	projektbezogen	Ferienprogramm mit weiteren Akteuren der Nordstadt	
AWO	verschiedene			AK Familienzentren Nordstadt	projektbezogen	Ferienprogramm mit weiteren Akteuren der Nordstadt	
Bilal- Moschee	Burenstr. 23	7	Quartier PB 2 + 7	Zukunftswerkstatt	projektbezogen		Generationenworkshop: Das Projekt soll das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil fördern/Bewohner sollen zum Mitdenken/Mitgestalten animiert werden
Caritas	verschiedene			AK Familienzentren Nordstadt	projektbezogen	Ferienprogramm mit weiteren Akteuren der Nordstadt	
Caritas	verschiedene			AK Familienzentren Nordstadt	projektbezogen	Ferienprogramm mit weiteren Akteuren der Nordstadt	
Caritas (Familienhebamme)	Bahnhofstr. 13	5	Quartier PB 5		wöchentlich	Mutter-Kind-Treff MüKi	
Caritas (Familienhebamme)	Bahnhofstr. 13	5	Quartier PB 5		wöchentlich	Mutter-Kind-Treff MüKi	
Dammgrundschule	Dammstr. 14	2	Quartier PB 2 + 7	AK Schnittstelle Schule/Beruf (neu)	projektbezogen		Märchencafé für Jung und Alt/Baustein zur Sprachförderung/gemeinsam mit Senioren
Dammrealschule	Dammstr. 14	2	Quartier PB 2 + 7	AK Schnittstelle Schule/Beruf (neu)	projektbezogen		"Talente richtig eingesetzt" Ausbildungsmarkt/Unternehmen treffen Schulklassen im MGH, interessante aber unbekannt Berufsbilder werden demonstriert
Dance School Academy	Danziger Straße/Nürnberg				wöchentlich	Tanzgruppe/Singhalesen	
Diabetikervereinigung Heilbronn	Schoettlestr. 20	4	Quartier PB 1 + 4		monatlich	Vorträge, Mitgliedertreffen der Diabetiker	
Diakonie	Schellengasse 7-9	1	Quartier PB 1 + 4	OSSA-Team	wöchentlich	Englischkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene	
Diakonie Sozialstation	Moltkestr. 25	1	Quartier PB 1 + 4		projektbezogen		Märchencafé für Jung und Alt Baustein zur Sprachförderung/gemeinsam mit Senioren
Diakonie Sozialstation	Moltkestr. 25	1	Quartier PB 1 + 4	AK Nachbarschaftsnetz	projektbezogen	Nachbarschaftsnetz	
Diakonie Sozialstation	Moltkestr. 25	2	Quartier PB 2 + 7	AK Generationen Miteinander (neu)	projektbezogen		Erlebnispädagogische Angebote für Jung und Alt "Ich bin klein und Ihr seid Alt"
Diakonie Sozialstation	Moltkestr. 25	1	Quartier PB 1 + 4		projektbezogen	Beratungsrunde rund ums Alter	
Diakonie Sozialstation Heilbronn	Moltkestr. 25	1	Quartier PB 1 + 4		wöchentlich	Demenzgruppe (ganztags)	
Diakonie Sozialstation Heilbronn	Moltkestr. 25	1	Quartier PB 1 + 4		wöchentlich	Betreuungsgruppe Menschen mit und ohne Demenz (halbtags)	
Diakonisches Werk	Rauchstr. 3	7	Quartier PB 2 + 7		wöchentlich	Selbsthilfegruppe Sucht	
DITIB-Moschee	Weinsberger Str. 7/1	2	Quartier PB 2 + 7	Zukunftswerkstatt	projektbezogen		Generationenworkshop: Das Projekt soll das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil fördern/Bewohner sollen zum Mitdenken/Mitgestalten animiert werden
DRK	Frankfurter Str. 12	5	Quartier PB 5	DRK	wöchentlich	Gedächtnisspiele	
DRK	Frankfurter Str. 12	5	Quartier PB 5	DRK	wöchentlich	Gymnastik für Senioren	
DRK	Frankfurter Str. 12	7	Quartier PB 2 + 7	DRK	wöchentlich	Geselliges Tanzen	
Familienforschung Baden Württemberg	Böblinger Str. 68, Stuttgart				projektbezogen		Generationendialog
Förderkreis Projekt "Zukunft schenken"	Rauchstr. 3	7	Quartier PB 2 + 7	Förderkreis	täglich	Nachhilfe "Zukunft schenken"	
Förderkreis Projekt "Zukunft schenken"	Rauchstr. 3	7	Quartier PB 2 + 7	Förderkreis	täglich	Nachhilfe "Zukunft schenken"	
Friends of Dixieland	verschiedene Musiker				monatlich	Jazz-Session	

Quartiersangebot <sup>1</sup> / Quartiersübergreifendes <sup>2</sup> Angebot	Zielgruppe nach Alter	Zielgruppe nach Alter	Zielgruppe nach Personenkreis	Zielgruppe nach Personenkreis	Themenfeld des Angebots <sup>1</sup>	Straße Haus Nr.	Ort des Angebots
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund			Feyerabendstr. 38	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Migrationshintergrund		Familienbildungsangebote	Feyerabendstr. 38	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	14-17 Jahre		Kinder		Familienbildungsangebote	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Familien		Familienbildungsangebote	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Migrationshintergrund		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Migrationshintergrund		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	11-13 Jahre	14-17 Jahre	Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	7-10 Jahre		Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	11-13 Jahre	14-17 Jahre	Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	7-10 Jahre		Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersangebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	11-13 Jahre	14-17 Jahre	Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	7-10 Jahre		Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersangebot	27-44 Jahre	21-26 Jahre	Familien	Alleinerziehende	Krabbelgruppe	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	0-6 Jahre		Kinder	Alleinerziehende	Krabbelgruppe	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	14-17 Jahre		Jugendliche		Familienbildungsangebote	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	7-10 Jahre	11-13 Jahre	Kinder		Sportpädagogisches Angebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	65 Jahre u.ä.		Senioren		Bildungsangebot	Feyerabendstr. 34/36	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	18-64 Jahre	65 Jahre u.ä.	kein bestimmter Personenkreis	Senioren	Entlastungsangebote	Rauchstr. 3 /aufsuchend	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	kein bestimmter Personenkreis	kein bestimmter Personenkreis	Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3/ Dammstraße/ Quartiersgarten	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	65 Jahre u.ä.		Senioren	Alleinerziehende	Entlastungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Entlastungsangebote	Feyerabendstr. 34/36	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Entlastungsangebote	Feyerabendstr. 34/36	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Suchtproblematiken		Entlastungsangebote	Feyerabendstr. 34/36	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	65 Jahre u.ä.		Senioren		Sportpädagogisches Angebot	Feyerabendstr 34/36	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	65 Jahre u.ä.		Senioren		Sportpädagogisches Angebot	Schülerstraße 4	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	65 Jahre u.ä.		Senioren	Menschen mit Migrationshintergrund	Sportpädagogisches Angebot	Schülerstraße 4	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstraße 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	7-10 Jahre	11-13 Jahre	Kinder		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3/ Feyerabendstr.	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	18-20 Jahre		Jugendliche		Familienbildungsangebote	Rauchstraße 3/ Feyerabendstr.	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		kein bestimmter Personenkreis		Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7

Kooperationspartner	Straße Haus Nr.	PB Quartier	gemeinsames Netzwerk/gremium	Qualität der Kooperation Anzahl der Kontakte	Bezeichnung des Angebots, im Rahmen dessen zusammengearbeitet wird	Bezeichnung des geplanten Angebots, im Rahmen dessen zusammengearbeitet werden soll
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7		monatlich	Tanzcafe	
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7		projektbezogen	Potluckdinner	
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7		monatlich	Jazz-Session	
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7	Vorbereitungsgruppe OH/MGH	projektbezogen	Fröhlicher Wartberg	
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7		täglich	Schülerverpflegung	
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7		monatlich	Vorträge, Mitgliedertreffen der Diabetiker	
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7		wöchentlich	Nordstadttreff	
Genusswerkstatt	Rauchstr. 3	7 Quartier PB 2+7		täglich	Offener Treff	
Genusswerkstatt	Stielerstr. 20	7 Quartier PB 2+7		täglich	Schülerverpflegung (täglich fünf Tage Woche)	
Heilbronner Tafel	Goppeltstr. 7	6 Quartier PB 6	Vorbereitungsgruppe MGH/DW	wöchentlich	Kulturfrühstück K5	
Hospizdienst e.V.	Moltkestr. 25	1 Quartier PB 1+4		projektbezogen	Beratungsstunde rund ums Alter	
Hospizdienst e.V.	Moltkestr. 25	1 Quartier PB 1+4		projektbezogen	MGH-Forum	
Kindergarten Millerstraße	Millerstr. 7	7 Quartier PB 2+7	AK Generationen Miteinander (neu)	projektbezogen		Erlebnispädagogische Angebote für Jung und Alt "Ich bin klein und Ihr seid Alt"
KiTa Wartberggemeinde	Schülerstr. 4	7 Quartier PB 2+7	AK Generationen Miteinander (neu)	projektbezogen		Erlebnispädagogische Angebote für Jung und Alt "Ich bin klein und Ihr seid Alt"
Lindenparkschule	Lachmannstr. 2-12	7 Quartier PB 2+7		wöchentlich	Klasse Hilfsbereit	
Migrationsberatung Diakonisches Werk	Allee 57	1 Quartier PB 1+4		projektbezogen	Lernrunde Deutsch	
Migrationsberatung Diakonisches Werk	Allee 57	1 Quartier PB 1+4	Vorbereitungsgruppe MGH/DW	wöchentlich	Kulturfrühstück K5	
Musikteam	verschiedene Musiker	7 Quartier PB 2+7		monatlich	Tanzcafe	
Nikolaigemeinde	Schülerstr. 6	7 Quartier PB 2+7	AK Nachbarschaftsnetz	projektbezogen	Nachbarschaftsnetz	
Nikolaigemeinde	Schülerstr. 6	7 Quartier PB 2+7	Zukunftswerkstatt	projektbezogen		Generationenworkshop: Das Projekt soll das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil fördern/Bewohner sollen zum Mitdenken/Mitgestalten animiert werden
Offene Hilfen	Keplerstr. 5	4 Quartier PB 1+4	Vorbereitungsgruppe OH/MGH	projektbezogen	Fröhlicher Wartberg	
Offene Hilfen	Keplerstr. 5	4 Quartier PB 1+4		projektbezogen	Potluckdinner	
Pro Seniore	Achtungstr. 6	5 Quartier PB 5	AK Generationen Miteinander (neu)	projektbezogen		Erlebnispädagogische Angebote für Jung und Alt "Ich bin klein und Ihr seid Alt"
Quartiersgarten kommunal	Dammstr.	2 Quartier PB 2+7	AK Generationen Miteinander (neu)	projektbezogen		Erlebnispädagogische Angebote für Jung und Alt: "Ich bin klein und Ihr seid Alt"
Senioren für Andere e.V.	Cäcilienstr. 1	4 Quartier PB 1+4		projektbezogen	MGH-Forum	
Sicherer'sche Apotheke	Kaiserstraße 32	1 Quartier PB 1+4		projektbezogen	MGH-Forum	
St Augustinus	Goethestr. 75	3 Quartier PB 3+8	AK Nachbarschaftsnetz	projektbezogen	Nachbarschaftsnetz	
St Augustinus	Goethestr. 75	3 Quartier PB 3+8	Zukunftswerkstatt	projektbezogen		Generationenworkshop
Stadtbibliothek	Berliner Platz 12	1 Quartier PB 1+4		projektbezogen	Vorträge/Lesungen	
Städtische Musikschule	Berliner Platz 12	1 Quartier PB 1+4		wöchentlich	Musikschule Eltern-Kind-Projekt	
Verschiedene Unternehmen - freie Wirtschaft	Rosenbergstraße 50	4 Quartier PB 1+4	AK Schnittstelle Schule/Beruf (neu)	projektbezogen		"Talente richtig eingesetzt": Ausbildungsmarkt/Unternehmen treffen Schulklassen im MGH, interessante aber unbekanntere Berufsbilder werden demonstriert

Quartiersangebot <sup>1</sup> / Quartiersübergreifendes <sup>2</sup> Angebot	Zielgruppe nach Alter	Zielgruppe nach Alter	Zielgruppe nach Personenkreis	Zielgruppe nach Personenkreis	Themenfeld des Angebots <sup>1</sup>	Straße Haus Nr.	Ort des Angebots
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Behinderung	kein bestimmter Personenkreis	Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		kein bestimmter Personenkreis		Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Behinderung	kein bestimmter Personenkreis	Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	14-17 Jahre		Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		kein bestimmter Personenkreis		Bildungsangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	65 Jahre u.ä.		Senioren		Freizeitpädagogisches Angebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe			kein bestimmter Personenkreis	Freizeitpädagogisches Angebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	7-10 Jahre	11-13 Jahre	Kinder	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	65 Jahre u.ä.		Senioren	Alleinerziehende	Entlastungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Entlastungsangebote	Rauchstr.3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	kein bestimmter Personenkreis	kein bestimmter Personenkreis	Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3/ Dammstr./ Quartiersgarten	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	kein bestimmter Personenkreis	kein bestimmter Personenkreis	Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3/ Dammstr./ Quartiersgarten	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	11-13 Jahre	65 Jahre u.ä.	Schüler		Entlastungsangebote	Rauchstr. 3/ aufsuchend	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Migrationshintergrund	Menschen mit Migrationshintergrund	Familienbildungsangebote	Feyerabendstr. 38	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	18-64 Jahre	65 Jahre u.ä.	kein bestimmter Personenkreis	Senioren	Entlastungsangebote	Rauchstr. 3/ aufsuchend	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Behinderung	kein bestimmter Personenkreis	Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Menschen mit Behinderung	kein bestimmter Personenkreis	Kulturangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	kein bestimmter Personenkreis	kein bestimmter Personenkreis	Familienbildungsangebote	Rauchstraße 3/ Dammstraße/ Quartiersgarten	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3/ Dammstr./ Quartiersgarten	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	18-64 Jahre	65 Jahre u.ä.	kein bestimmter Personenkreis	Senioren	Entlastungsangebote	Rauchstr. 3/ aufsuchend	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		kein bestimmter Personenkreis	Jugendliche	Freizeitpädagogisches Angebot	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	0-6 Jahre		Familien		Familienbildungsangebote	Feyerabendstr. 34/36	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	14-17 Jahre		Jugendliche		Familienbildungsangebote	je nach Angebot verschiedene Orte	

Kooperationspartner	Straße Haus Nr.	PB	Quartier	gemeinsames Netzwerk/Forum	Qualität der Kooperation Anzahl der Kontakte	Bezeichnung des Angebots, im Rahmen dessen zusammengearbeitet wird	Bezeichnung des geplanten Angebots, im Rahmen dessen zusammengearbeitet werden soll
VHS	Kirchbrunnenstr. 12	1	Quartier PB 1 + 4		projektbezogen	MGH-Forum	
Wartberg Apotheke	Gartenstraße 55	1	Quartier PB 1 + 4		projektbezogen	MGH-Forum	
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7	Förderkreis	wöchentlich	Sprachspielkreis 1	
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7		wöchentlich	Café Vielfalt	
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7		täglich	Schülerverpflegung	
Wartbergschule	Rauchstr. 3	7	Quartier PB 2 + 7	Förderkreis	täglich	Nachhilfe "Zukunft schenken"	
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7	Förderkreis	wöchentlich	Sprachspielkreis 2	
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7		wöchentlich		Werkstätten: "Altes neu entdeckt" Stricken, Häkeln, Handarbeiten, Spinnen
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7	AK Schnittstelle Schule/Beruf (neu)	projektbezogen		"Talente richtig eingesetzt" Ausbildungsmarkt/Unternehmen treffen Schulklassen im MGH, interessante aber unbekanntere Berufsbilder werden demonstriert
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7		projektbezogen		Märchencafé für Jung und Alt Baustein zur Sprachförderung/gemeinsam mit Senioren
Wartbergschule	Stielerstr. 20	7	Quartier PB 2 + 7	Zukunftswerkstatt	projektbezogen		Generationenworkshop: Das Projekt soll das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil fördern/Bewohner sollen zum Mitdenken/Mitgestalten animiert werden
Wolke (Handarbeitsgeschäft)	Am Kieselmarkt 2	1	Quartier PB 1 + 4		wöchentlich		Werkstätten: "Altes neu entdeckt" Stricken, Häkeln, Handarbeiten, Spinnen

Quartiersangebot <sup>1</sup> / Quartiersübergreifendes <sup>2</sup> Angebot	Zielgruppe nach Alter	Zielgruppe nach Alter	Zielgruppe nach Personenkreis	Zielgruppe nach Personenkreis	Themenfeld des Angebots <sup>1</sup>	Straße Haus Nr.	Ort des Angebots
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe		Senioren		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	7-10 Jahre		Kinder		Familienbildungsangebote	Stielerstr. 20	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe			Senioren	Freizeitpädagogisches Angebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	7-10 Jahre	11-13 Jahre	Kinder	Jugendliche	Verpflegungsangebot	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	7-10 Jahre		Kinder		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3/ Feyerabendstr.	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	7-10 Jahre		Kinder		Familienbildungsangebote	Stielerstr. 20	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersübergreifendes Angebot	14-17 Jahre		Jugendliche		Familienbildungsangebote	je nach Angebot verschiedene Orte	
Quartiersübergreifendes Angebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend		kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7
Quartiersangebot	generationenübergreifend	es ist keine bestimmte Altersgruppe Zielgruppe	kein bestimmter Personenkreis		Familienbildungsangebote	Rauchstr. 3	Quartier PB 2 + 7